

Kopf der Woche

Stefan Eggimann

Glücksbringer und Fachmann beim Warten von Feuerungen

Kaminfeger Stefan Eggimann arbeitet im Betrieb seines Vaters. Während den Sommermonaten wartet er in der Hitze Heizungsanlagen, damit die Wärmespeicher in der kalten Jahreszeit reibungslos funktionieren. Nachdem der Kanton Solothurn im Zuge der Revision des Gebäudeversicherungsgesetzes das Kaminfeger-Monopol knackte, sind die Dienste von Stefan Eggimann nicht mehr einem festen Kreis zugeteilt. Der Betrieb «Kaminfeger Eggimann» in Zuchwil hat dadurch Neukunden dazugewonnen.

Über Jahrhunderte waren Feuer- und Brandschutz das Hauptziel des Kaminfegers. Mit seiner Arbeit half er, Brände zu verhüten. Es gibt wohl kaum einen Beruf, der im Volksmund tiefer verankert ist, als der des Kaminfegers. Gilt doch heute noch, Kaminfeger sind Glücksbringer. Sie zieren mit schwarzem Overall, Zylinder und Pfeifenputzer Geburtstagsorten und Neujahrskarten. Stefan Eggimann ist ein echter Vertreter des Berufsstandes und wird öfters darauf angesprochen, dass der «Chemifäger» Gutes verheisst. Der dunkel gekleidete «Schwarze Mann» schmunzelt und erzählt, dass er ursprünglich Auto-mechaniker lernte. Als Kind hielt ihn die russigen Arme seines Vaters davon ab, in seine Fussstapfen zu treten. «Plötzlich jedoch realisierte ich, dass mein Vater einen eigenständigen Betrieb aufgebaut hat und es auch für ihn erfüllend sein könnte, wenn ich bei ihm einsteige. Dreiundzwanzigjährig überraschte ich den Firmengründer mit der Botschaft: Ich habe gekündigt, mach mir einen Lehrvertrag.» Der in zweiter Generation tätige Kaminfeger absolvierte die Berufsschule als Ältester, arbeitete schon bald selbständig im Betrieb mit. «Mir gefällt der Kontakt mit den Kun-

den und dass ich meine Arbeit selber einteilen kann. Als Automechaniker verbrachte ich einen Grossteil des Tages in der Werkstatt. Heute bin ich viel unterwegs, treffe Menschen», hält er fest.

Technologie entwickelt sich rasant

Zudem prägen Veränderungen den Alltag im Kaminfegerwesen, die nicht allein aus der Liberalisierung resultieren, sondern auch dadurch, dass immer mehr alternative Wärmesysteme auf den Markt drängen, die ohne die Dienste von Eggimann Junior und Senior auskommen. Doch solange mit Öl, Gas und Holz geheizt wird, geht die Arbeit nicht aus. «Doch ist sie zweifelsohne technisch anspruchsvoller geworden. Um die verschiedensten Hightech-Feuerungsanlagen zu kontrollieren, sind wir gefordert, uns technisch auf dem aktuellsten Stand zu halten.» Zu den herkömmlichen Cheminees, Kachel- oder Schwedenöfen oder zum Heimherd sind Zentralheizungen hinzugekommen. Wer mit einer wartungsarme Wärmepumpe-Anlage heizt, besitzt häufig noch ein zusätzliches Heizsystem für die Übergangszeiten. Doch nicht nur die Technologie fordert den Kaminfeger stetes Weiterlernen ab. Stefan Eggimann: «Wir werden ständig auf Trab gehalten. Sei es, dass neue Gesetzesverordnungen studiert sein und das Know-how zu Themen wie Brandschutz und Luftreinhalteverordnungen à jour gebracht werden müssen.» Langweilig wird es Stefan Eggimann nie. Gegenwärtig werden vermehrt Hightechanlagen gewartet. Im Herbst geniessen dann wieder Holzfeuerungen Vorrang um sie störungsfrei durch den Winter zu bringen. «Holzheizungen repräsentieren traditionelle Arbeiten. Das ist Handwerk, wie es schon früher Usus war», ergänzt er. Stefan Eggimann schätzt beide Seiten seines Berufes, das Traditionelle und die Moderne. Der junge Mann mit der Kompetenz für das Feuer pflegt als leidenschaftlicher Fischer auch ein Faible fürs Wasser. Doch womit sich der künftige Kaminfegermeister auch beschäftigt, er kommt ohne den «Schwarzen Mann» als Glücksbringer aus. Stefan Eggimann sorgt nämlich mit viel Elan und Können selber für den Erfolg. *Silvia Rietz*

Die ganz persönliche Frage

Was gehört alles zu den Aufgaben eines Kaminfegers?

Das Reinigen und Kontrollieren wärmetechnischer Anlagen die mit Öl, Gas oder Holz betrieben werden. Brandschutz ist ein Sektor ebenso die Abgaskontrolle.

Wie unterscheidet sich die Sommersaison von der Wintersaison vom Arbeits-einsatz her?

Da bestehen keine nennenswerten Unterschiede.

Was hat sich in den letzten Jahren für Ihren Berufsstand verändert?

In der Tat ist unser Beruf technischer geworden, da der Fortschritt auch im Heizungs-wesen foran schreitet. Ergo sind die Heizungs- und Wärmeanlagen komplizierter geworden. Einfache Steuerungen wurden durch moderne Regelungen ersetzt. Die grösste Veränderung hat sich im Kanton Solothurn dieses Jahr ergeben: Ab 1. Januar 2018 gibt es im Kaminfegerwesen kein Monopol mehr. Das heisst, neu sind die Eigentümer für den Unterhalt ihrer Anlagen zuständig, bestimmen den Kaminfeger ihrer Wahl. Ebenso werden die Preise nicht mehr durch die Gebäudeversicherung vorgegeben.

Ihr bevorzugtes privates Reiseziel?

Ich mag den Norden und die Nordsee.

Was darf im Gepäck keinesfalls fehlen?

Als passionierter Fischer darf die Angelrute natürlich nicht fehlen.

Wie beschreiben Sie Ihren Stil?

Ich bin unkompliziert, kompetent und zuverlässig.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Anstatt Bücher zu lesen halte ich mich lieber draussen in der Natur auf. Am liebsten in der Nähe von Wasser.

Who is (s)he?

Vorname/Name:

Stefan Eggimann

Geburtsdatum:

25. März 1987

Zivilstand/Kinder:

Ledig

Wohnort:

Solothurn

Beruf/Funktion:

Kaminfeger, in Ausbildung zum Kaminfegermeister

entweder – oder

Gold oder Silber?

Silber

Bier oder Wein?

Bier

Müsli oder Cornflakes?

Müsli mit Cornflakes

Kochen oder bestellen?

Kochen

Feiern oder chillen?

Nach dem Feiern chillen

Comedy oder Drama?

Action

Pop oder Rock?

Poprock

Früh- oder Spätaufsteher

Frühaufsteher



Der Kaminfeger wird oft als «Schwarze Mann» oder als Glücksbringer angesprochen.

Kaminfeger Stefan Eggimann ist ständig auf Achse und zu den Kunden unterwegs.

Vereine aufgepasst! Reservieren auch Sie diese Werbeplattform für Ihren nächsten Anlass und profitieren Sie von 25% Rabatt ...

... natürlich in der

